

## Rassismus und die Frage nach Anerkennung

### Rassismus im Alltag und in den Medien

Rassismus gegen Roma ist auch in der Schweiz immer noch allgegenwärtig. Eine Studie der Roma Foundation Ende 2014 wies nach, dass rassistische Stereotypen gegenüber Roma in Medien und Politik beinahe unhinterfragt verwendet werden. Das verzerrte Bild des „Zigeuners“, der schmutzig, stehend und in Clan-Gesellschaften lebend mit dem Wohnwagen durch die Schweiz zieht, wird unglaublicher Weise bis heute im öffentlichen Diskurs aufrecht erhalten. Dass von den weltweit 10 bis 12 Millionen Roma weniger als ein Prozent fahrend sind, viele eine höhere Ausbildung abgeschlossen haben, gut integriert in der jeweiligen Bevölkerung leben und wie alle anderen Mitbürger einer geregelten Arbeit nachgehen, wird dabei oft einfach ignoriert. Selbst Beschwerden der Roma Foundation beim Schweizerischen Presserat bezüglich rassistischer Artikel, wurden teilweise abgewiesen.

### Rückschritt in der Anerkennungsfrage

Die Jahrhundertelange Verfolgung und Stigmatisierung (in der Schweiz gab es ein „Zigeunerverbot“ bis 1974!), führte dazu, dass ein Grossteil der Roma sich bis heute nicht öffentlich als Roma outen. Die Nachteile sich öffentlich als Rom zu bekennen sind zu gross, nicht unbeteiligt daran ist auch das Bild, das die Medien aufrechterhalten. Dass der Bund seit kurzem in dieselbe Bresche schlägt, ist besorgniserregend: So geschehen im fünften Minderheitenbericht im Zuge des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten; Waren in vergangenen Versionen des Papiers Roma, immerhin noch unter den „Fahrenden“ erwähnt, werden sie im Gegenzug zu Jenischen, Sinti und Manouches (letztere beiden sind Roma-Gruppen) nicht mehr als in der Schweiz anerkannte Minderheit genannt und stattdessen als erst vor kurzem eingewanderte Migranten eingestuft. Die Roma Organisationen der Schweiz verfassten daraufhin einen ausführlichen Schattenbericht, in dem sie viele Sachverhalte richtig stellen und der dem Europarat vorgelegt wurde.

### Antrag auf Anerkennung abgelehnt

Auch ein offizielles Gesuch an den Bund auf Anerkennung der Roma als Minderheit wurde 2017, fast 2 Jahre nach Antragsstellung abgelehnt. Hauptgrund dafür war, dass Roma nicht genügend nachweisen, dass sie seit mehreren Generationen in der Schweiz sind. Ein Affront im juristischen Sinne, war Roma bis 1974 offiziell, wenn auch völkerrechtswidrig der Aufenthalt in der Schweiz per Gesetz untersagt.